Protokoll der 6. Sitzung der AG Fernleihe

am 27.01.2004 in der WLB Stuttgart **Beginn: 10.30 Uhr, Ende: 14.45 Uhr**

Protokoll: Katrin Clemens

Herr Bouché und Herr Conradt begrüßten die Teilnehmer im Namen der WLB bzw. des BSZ.

Zur Tagesordnung sowie zum Protokoll der letzten Sitzung gab es keine Änderungen. Folgende Themen werden u.a. unter dem Tagesordnungspunkt 5 "Verschiedenes" behandelt: Verrechnung der Fernleihgebühren, Behandlung von Vormerkungen, Übernahme von ReDI-Daten für Fernleihbestellungen sowie Problemfälle einzelner Bibliotheken.

TOP 1: WebPAC als Bestellsystem für Endbenutzer - produktiver Einsatz

Herr Heymans hat aus den Ergebnissen des letzten Technik-Treffens (09.12.2003) einen Workflow zur Endnutzerbestellung erarbeitet und dieses Konzept über die Liste verschickt. Aus BSZ-Sicht spricht nichts gegen eine schrittweise Freigabe von Bestellungen für Endnutzer. Die AG einigt sich darauf, zunächst die Monographienbestellungen für Endnutzer freizugeben und in einem nächsten Schritt dann die Kopienbestellungen für Bibliotheksmitarbeiter (s. hierzu auch TOP 2). Bibliotheken, die die Endnutzerbestellung für Monographien nutzen möchten und die dafür nötigen Voraussetzungen auf Lokalsystemseite realisiert haben, können sich ab sofort per Mail an Herr Heymans wenden, der dann die erforderliche Konfiguration vornimmt.

Für Bibliotheken ohne Ausleihsystem soll außerdem die Möglichkeit der Aufgabe von Fernleihbestellungen durch den Endnutzer mittels TANs geprüft werden.

Die Prüfung auf lokalen Bestand vor der Aufgabe einer Bestellung ist Sache des jeweiligen lokalen Bestellsystems; dies kann der Zentrale Fernleih-Server im BSZ nicht leisten.

Bei der Recherche im WebPAC soll der Endnutzer an verschiedenen Stellen einen Hinweis auf die Möglichkeit einer Fernleihbestellung erhalten: Auf der Suchseite selbst, unten auf der Kurztrefferliste sowie bei 0 Treffern, wobei hier noch der Hinweis auf eine lokale Seite der jeweiligen Bibliothek mit weiteren Informationen (z.B. ein leeres Eingabeformular) erfolgen kann.

Zur Sprache kam auch die Übernahme von Aufsatzdaten aus ReDI für eine Fernleihbestellung. Ausführlicher wurde dieses Thema besprochen unter TOP 5.

TOP 2: Kopienbestellung

Herr Naji führte auf dem Testsystem (Web-Oberfläche für Bibliotheksmitarbeiter) einige Kopienbestellungen vor. Er wies darauf hin, dass diese Funktion noch sorgfältig getestet werden muss, bevor sie auch auf dem Echtsystem zur Verfügung stehen wird. Die cgi-Schnittstelle muss noch in Richtung Kopienbestellung erweitert werden. Zunächst sollen Kopienbestellungen nur für Bibliotheksmitarbeiter freigegeben werden. Als Starttermin hierfür wurde (spätestens) der 01. März festgelegt.

Die Voreinstellung "Kopie" (statt "Leihen") bei Bestellungen auf Zeitschriften, Zeitschriftenbände und Aufsätze wurde von allen Teilnehmern für hilfreich gefunden. Das von Herrn Heymans verschickte Konzept "Fernleihbestellung von Bänden und unselbständigen Werken im WebPAC" fand Zustimmung.

TOP 3: Automatisierte Bestandsabfrage

Herr Hennies stellte kurz die Freiburger Lösung vor, bei der die Bestell-E-Mails ausgewertet werden und eine Überprüfung im Ausleihsystem anhand der ISBN stattfindet.

Herr Lehrmann wies auf die UB Stuttgart hin, die mit einem viertelstündlichen Abgleich zwischen dem Fernleih- und dem Ausleihsystem arbeitet.

Bei der Horizon-Lösung wird die Bibliothek als SLNP-Bibliothek konfiguriert und liefert nach der Überprüfung die Information über die Verfügbarkeit als Bemerkung zurück.

Andiskutiert wurde auch die Behandlung von Vormerkungen. Hierzu siehe TOP 5.

TOP 4: Verbundübergreifende Fernleihe

Herr Conradt berichtete über den Stand der verbundübergreifenden Fernleihe im SWB bzw. den anderen Verbünden:

- Seit Dezember 2002 werden zwischen dem HBZ und dem GBV Echtbestellungen aufgegeben. Es funktioniert dabei die Richtung HBZ -> GBV, und es sind in 2003 etwa 40.000 Bestellungen über das System abgewickelt worden.
- Seit Dezember 2003 werden andererseits zwischen dem HBZ und dem BVB (beide mit dem ZFL-Server der Firma Sisis) bereits echte Bestellungen ausgetauscht.
- Daraus lässt sich schließen, dass die verbundübergreifende Fernleihe des SWB zumindest mit den anderen Verbünden, die das Sisis-Modul einsetzen (BVB, HBZ, KOBV) relativ problemlos realisiert werden kann. Herr Frings wird nach seinem Urlaub verstärkt die verbundübergreifende Fernleihe mit dem BVB angehen.

Bestellungen zwischen Bibliotheken an den Verbundgrenzen (z.B. Halle - Leipzig) sollen nach einer Empfehlung der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) bilateral aufgegeben und verrechnet werden.

TOP 5: Verschiedenes

Kopienbestellung über Medea:

In NRW und in Bayern wird für die Lieferung von Aufsatzkopien das System Medea eingesetzt. Das BSZ organisiert eine Präsentation der Herstellerfirma ImageWare in Konstanz, zu der alle interessierten Bibliotheken eingeladen sind. Der Termin wird über die Liste bekanntgegeben.

Verrechnung der Fernleihgebühren:

Bei der Sitzung der KZK wurde auch der Stand der Verrechung in den anderen Verbünden angesprochen:

• Das HBZ und HeBIS rechnen verbundintern bereits für 2004 ab, während der GBV, der KOBV und der BVB mit der verbundinternen Abrechung für 2004 aussetzen.

• Verbundübergreifend haben sich alle Verbünde dafür ausgesprochen, die Abrechnung zwischen den Verbünden für 1 Jahr auszusetzen und erst 2005 zu beginnen.

Die AG Fernleihe einigt sich daher auf den Vorschlag, die Verrechnung für die SWB-Verbundregion und verbundübergreifend für 2004 auszusetzen. Die Statistikdaten für 2004 sollen jedoch benutzt werden, um fiktive Abrechnungen zu erstellen, damit der Start der Abrechnung 2005 problemlos erfolgen kann. Der Vorschlag der AG wird an die Bibliotheksdirektoren bzw. das MWK weitergegeben.

Behandlung von Vormerkungen:

Die künftige Behandlung von Vormerkungen im Hinblick auf die Anbindung lokaler Bestellsysteme wurde diskutiert und inzwischen von Herrn Heymans in einer E-Mail an die Liste vom 03.02.2004 zusammengefasst (s. Anhang).

Übernahme von ReDI-Daten für Fernleihbestellungen:

Herr Hennies (UB Freiburg) wies darauf hin, dass die in ReDI bereits vorhandenen und vom Benutzer recherchierten Aufsatzdaten für eine anschließende Fernleihbestellung über die Verbund-Online-Fernleihe genutzt werden könnten. Der Verbund-WebPAC müsste zu einer solchen Bestellung die Bestandsdaten liefern. Dies könnte über eine Suche nach der ISSN (bei eindeutigen Treffern) geschehen. Näheres hierzu soll in einer Techniker-Runde in der UB Freiburg besprochen werden, wo noch weitere ReDI-Experten hinzu gezogen werden können.

WebPAC:

Herr Heymans beantwortete eine Frage von Herrn Hoffmann (SULB Saarbrücken) zur Aktualität des WebPACs:

Der WebPAC enthält zur Zeit insgesamt ca. 10 Mio. Titel, davon sind ca. 118.000 Titel zuviel und 14.000 Titel zuwenig, d.h. die entsprechenden Aufnahmen wurden in der Katalogisierungsdatenbank inzwischen gelöscht bzw. noch nicht in den WebPAC geladen. Neue Titel werden wöchentlich geladen. Änderungen bzw. Löschungen können jedoch erst bei einem Neuladen des WebPACs berücksichtigt werden (nicht vor ca. Mai 2004 geplant).

Im Hinblick auf die Einführung der Endnutzerfernleihe sollen im WebPAC folgende Änderungen durchgeführt werden:

- Es soll ein eigener Zeitschriftenindex aufgebaut werden.
- Der Ansetzungssachtitel soll in der Kurztrefferliste des WebPAC angezeigt werden (z.B. Staatsanzeiger für Baden-Württemberg / Beilage).
- Die "Einfache Suche" soll für die Endnutzerfernleihe ausgeblendet werden. (Anm. des BSZ W. Heymans per Mail über die Liste ag-fernleihe am 23.2.04 :Dies hat sich inzwischen als zu aufwendig herausgestellt. Die in die Suchseite integrierten Javascripte, welche aus der Formulareingabe den Suchbefehl in CCL-Syntax generieren, wie er oben auf der Kurztrefferliste zu sehen ist, adressieren die Feldeingaben über Indices in einem Array. Wenn man das erste Feld weglässt, ändern sich alle Referenzen. Das konfigurierbar zu machen, ist zu aufwendig.)

Problemfälle einzelner Bibliotheken:

Die UB Tübingen meldet ein Problem bei der Erzeugung der Leihscheine bestimmter Bestellungen. Das BSZ kümmert sich um eine Lösung.

Nächster Termin: Dienstag, 20. April 2004, 10.30 Uhr, WLB Stuttgart

Nächster Termin TECHNIK: Donnerstag, 04. März 2004, UB Freiburg

ANHANG:

Mail von Wolfgang Heymans an die Liste ag-fernleihe zur Behandlung von Vormerkungen (3.2.2004):

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die aktuelle Version des Sisis-ZFL-Servers kennt keine Vormerkungen. Auf der Sitzung am letzten Dienstag hatten wir u.a. verabredet, wie wir Vormerkungen als "Bestellungen mit genormten Kommentaren" durch das System schleusen könnten:

- Eine (oder mehrere) gebende Bibliothek(en) lehnen einen Bestellwunsch ab mit dem Kommentar "Verliehen".
- Die Web-Oberfläche des ZFL-Servers bietet in der Übersicht über den FL-Vorgang bei allen Kommentaren "Verliehen" einen Bestellknopf "Vormerken" an.
- Die nehmende Bibliothek A klickt EINEN dieser "Vormerken"-Bestellknöpfe an (bei gebender Bibliothek B).
- Die Web-Oberfläche ersetzt den Bestellweg durch das Sigel von B und setzt die Bestellung erneut auf "Work out".
- Bibliothek B erhält (als einzige) eine Bestellung mit Status "Work out" und Kommentar "Bitte vormerken".
- Bibliothek B prüft die Vormerkung durch automatische Verfügbarkeitsprüfung oder "von Hand" und antwortet "OK" (per SLNP) bzw. "Verschickt" (an der Web-Oberfläche), wenn sie den Vormerkwunsch akzeptiert (also später liefern wird). Den Kommentar setzt sie in beiden Fällen auf "Ist vorgemerkt". Neuer Status der Bestellung/Vormerkung ist "Shipped".

So weit, so gut. Das Problem ist, dass der Sisis-Server die Bestellung als erledigt ("Shipped") betrachtet und nach einem festen Putzintervall löscht. Deshalb die Idee, den Status während der Vormerkungszeit in "Work out" statt "Shipped" zu lassen (wie oben mit dem Kommentar "Ist vorgemerkt"). In die Web-Oberfläche (i.e. die CGI-Scripte des BSZ) könnten wir das einbauen, aber nicht in die automatische Verfügbarkeitsabfrage per SLNP. Nach SLNP-Protokoll kann das Lokalsystem nur mit "OK" antworten (führt zu "Shipped") oder "Fehler" (führt zu "Sign&). Wir haben deshalb diese Idee wieder verworfen.

Uns ist klar, dass wir eine explizite Unterstützung für Vormerkungen im Sisis-FL-System benötigen, das werden wir bei Sisis beantragen. In der Zwischenzeit sollte die Verfügbarkeitsabfrage mit "OK" antworten und Kommentar "Ist vorgemerkt". Das Putzintervall können wir auf 60 Tage oder länger erhöhen.

Beste Grüsse Wolfgang Heymans